Zeitschrift: Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz

Herausgeber: Bundesamt für Bevölkerungsschutz

Band: 7 (2014)

Heft: 18

Vorwort: Editorial

Autor: Schneiter, Urs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Üben ist eine Tätigkeit, die der Mensch von Kindesbeinen an praktiziert und die ihn ein Leben lang begleitet. Mal ist das Üben ureigenes Bedürfnis, mal ist es zielgerichtet, mal ergibt es sich durch die Erfordernisse des Alltags. Man denke etwa an die ersten Gehversuche, an Prüfungsvorbereitungen in der Schule oder an das tägliche berufliche Training. Auch bei unseren Hobbys – ob Skifahren oder Musizieren – geht es meist nicht ohne Übung. Sie ist der Ausgangspunkt für den Erfolg und die damit verbundene Befriedigung und Freude. Der Schweizer Pädagoge Johann H. Pestalozzi behauptete sogar: «Der Mensch ist alles durch Übung.»

Trotz gut ausgebildeter Instinkte wappnen sich selbst Tiere durch Üben – etwa im spielerischen Umgang untereinander – für die Anforderungen der Natur. Das nutzen wir Menschen bei Dressuren im Zirkus oder in der Ausbildung von Rettungshunden, die bis fünf Jahre dauert und monatlich drei bis vier ganztägige Übungssequenzen erfordert.

Weniger bildhaft wird das Üben in der Theorie als Vorgang definiert, bei dem erworbene, aber noch unsichere erste Lernstrukturen durch mehrfache Wiederholungen stabilisiert werden. Mit Üben wird das Erlernte also verbessert, perfektioniert.

Ein möglichst hoher Grad an Perfektion ist bei der Katastrophenbewältigung anzustreben. Die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Katastrophenübungen ist denn auch eine wichtige Aufgabe des BABS. Je besser die Stäbe und Einsatzkräfte vorbereitet sind, umso gezielter können sie Leben retten und Schäden in Grenzen halten. Regelmässige Stabs- und Einsatzübungen geben die Sicherheit, im Ernstfall richtig zu handeln und die anvertrauten Aufgaben zu erfüllen.

Ich würde mich freuen, wenn die vorliegende Zeitschrift auch diejenigen Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit BORS, die noch im Zweifel sind, motivieren könnte, dem Üben höchste Priorität beizumessen. Die Unterstützung des BABS ist ihnen gewiss.

Urs Schneiter
Chef Geschäftsbereich Ausbildung BABS